

Innungs- und Vereinsnachrichten

Uhrmacherverband „Norden“

Erweiterte Vorstandssitzung am 23. Januar 1928 zu Altona

Der Vorsitzende, Direktor Sackmann, eröffnete die Sitzung, heißt die erschienenen Delegierten und Kollegen herzlich willkommen und geht alsdann direkt zur Tagesordnung über.

Die wichtigsten Eingänge werden verlesen, darunter ein Schreiben der „Zeitmeßkunst und Uhrentechnik“ und des Unterstützungsvereins des Zentralverbandes u. a. mehr, und werden diese nach kurzer Beratung zur Unterverbandstagung zurückgestellt. Auch die Dankschreiben der zu Ehrenmitgliedern ernannten Kollegen, Finder und Jacobsen, wie auch der Dank des Kollegen Benecke für die Aufmerksamkeit zu seinem Geschäftsjubiläum wurden bekanntgegeben.

Der Vorsitzende gibt bekannt, daß ein sehr reger Verkehr mit den Behörden unterhalten wird, und daß der Vorstand alles Können aufbietet, um alle Interessen unserer Mitglieder zu fördern. Viel ist erreicht, doch bleibt noch vieles zu bearbeiten. Der Bericht wird vom Kollegen Brinkmann weitergeführt. Die auf der Unterverbandstagung zu Ijehoe genehmigten Satzungen werden an die Delegierten verteilt. Redner bittet die einzelnen Innungen, den Betrag für die Gemeinschaftsreklame baldigst abzuführen. Als Richtlinien für die Veranlagung zur Einkommensteuer 1928 werden für nicht buchführende Geschäfte folgende Sätze vorgeschlagen: Heimarbeiter 35–40 % vom Umsatz, kleine Geschäfte 25–30 % vom Umsatz, mittlere Geschäfte 20–25 % vom Umsatz, größere Geschäfte 10–15 % vom Umsatz. Diese Sätze liegen durchweg 5 % unter den Vorschlägen von 1927, sind aber sehr berechtigt, da immer größere Lasten an Steuern und Abgaben uns aufgebürdet werden. Zum Schluß weist Redner noch auf das neue Schild des Zentralverbandes mit dem Greifenpfeil hin und gibt bekannt, daß dieses nur durch die Innungen bezogen werden kann.

Beim Bericht des Erholungsheims führt Kollege Amann (Wandsbek) aus, daß der Uhrmacherverband „Norden“ im Sommer 1927 zwölf Kollegen einen 14tägigen Aufenthalt im Heim gewähren konnte. Dadurch ist die Kasse sehr erschöpft, Redner ermahnt die Innungen auch fernerhin diese gute Sache zu fördern und mit freiwilligen Beiträgen zu unterstützen.

Der Obmann der Sterbekasse, Kollege Schleif, macht folgende kurze Angaben: Mitgliederzahl 885, die Umlage für 1928 ist, wie im Vorjahre, 0,50 Mk. für den Sterbefall. Das Sterbegeld beträgt 400 Mk. 1927 hatte die Kasse 17 Sterbefälle.

W.O.G. Kollege Lux (Elmshorn) gibt einen kurzen Bericht über die Arbeiten des Verbandes. Der Verband hat in Schleswig-Holstein 71 Mitglieder.

Eine Versicherungsstelle soll errichtet werden, und nach kurzer Aussprache überläßt die Versammlung dem Vorstand die Weiterbearbeitung dieses Falles.

Mit kräftigen Worten wirbt der I. Vorsitzende, Direktor Sackmann, für die ZentRa. Er ermahnt die Kollegen dringend, diese Sache zu fördern, da die ZentRa gesund und unbedingt notwendig sei.

Wegen Abreise des I. Vorsitzenden zur Hauptausschußsitzung nach Berlin wird Punkt 10 vor Punkt 6 der Tagesordnung genommen. Hier interessiert im allgemeinen der Austritt der Hamburger Innung aus dem Uhrmacherverband „Norden“. Kollege Kraft (Hamburg) gibt ein klares Bild über den Austritt der Hamburger. Obermeister Schmidt (Lübeck) tritt diesen Ausführungen entgegen. Im Besitze der gesamten Korrespondenz zwischen dem Zentralverband, dem Uhrmacherverband „Norden“ und der Hamburger Innung kann er sich ein anderes Urteil erlauben, und kann Redner nur die Bestrebungen der Hamburger gutheißen. Gegen diese Ausführungen wird von den Hamburger Kollegen energisch protestiert und dem Vorredner bekundet, daß er nur einseitig unterrichtet sei. Es folgte eine sehr erregte Debatte, an der sich die Kollegen Thölecke, Brinkmann, Busse, Schleiff, Wenk, Maak, Kraft und Kersting beteiligten. Die erweiterte Vorstandssitzung ist der Ansicht, daß ein Ausscheiden der Innung Hamburg aus dem Unterverband, insbesondere aber die Konstituierung eines eigenen Unterverbandes, wirtschaftlich schädlich für den Unterverband Norden und ganz besonders die Einheit unserer Organisation zerstören würde. Diese wirtschaftliche Einheit erstreckt sich ganz besonders auf die benachbarten Innungen mit Hamburg. Da dieser Fall auf der Hauptausschußsitzung in Berlin verhandelt werden soll, gibt die Versammlung dem Vorsitzenden fest umrissene Vorschriften auf den Weg und entsendet zu seiner Unterstützung den I. Schriftführer, Kollegen Brinkmann, mit nach Berlin.

Der II. Vorsitzende, Kollege Brönnecke, übernimmt jetzt die Leitung der Versammlung.

Zur Gemeinschaftsreklame ergreift Kollege Brönnecke das Wort und wirbt energisch für diese Sache. Er stellt andere Gewerbe, wie Schneider, Hutmacher usw., als vorbildlich hin und teilt mit, daß diese Gewerbe gute Resultate dadurch erzielten

Redner ermahnt die Kollegen, Vertrauen zu dem neuen Fachzeichen des Zentralverbandes zu haben und die Beträge für die Reklame gern bereitzustellen. Hierzu geben die Hamburger Kollegen bekannt, daß die Hamburger Innung die Gemeinschaftsreklame des Zentralverbandes ablehne und auch ein eigenes Fachzeichen herausbringe. Obermeister Schmidt (Lübeck) beauftragt den Vorstand, danach zu wirken, daß die Reklame auch in den Tageszeitungen der einzelnen Städte erscheint.

Es wurde beschlossen, den Thüringer Antrag, der lautet: „Der Zentralverband möge die Gemeinschaftsreklame auch in andere gelesene Blätter aufnehmen, damit die Uhrmacher, die in kleinen Städten wohnen, auch einen Vorteil haben“ zu unterstützen und einen ähnlichen Antrag einzubringen.

In kurzen Ausführungen gibt sodann Kollege Wenk eine Übersicht über das Bestreben des Vereins für Schmuckkultur und weist darauf hin, daß die Gründung von Ortsgruppen mit Anschluß an die Zentrale Leipzig unbedingt nötig ist.

Die Unterverbandstagung findet am 1. Juli 1928 in Altona statt. (VII/820) Wenk, II. Schriftführer.

Landesverband Württembergischer Uhrmacher

Mit dem Monat Januar sind wir in unser Jubiläumsjahr eingetreten, in welchem nicht nur manche Überraschung und Freude, sondern auch viel Arbeit und Mühe auf uns wartet. Die erste diesbezügliche Ausschußsitzung soll am Montag, dem 27. Februar, nachmittags Punkt 2 Uhr, im Hospiz Viktoria, Friedrichstraße 28, stattfinden. Es ergeht die dringende Bitte an die Herren Vorsitzenden, sich mit ihren Ausschußmitgliedern möglichst vollzählig einzufinden, damit ersprießliche Arbeit geleistet werden kann.

Die Firma Stüwen & Spann wird sich bemühen, bis zu diesem Tage eine möglichst reichhaltige Kollektion der neuen ZentRa-Uhren in genanntem Lokal zur Besichtigung vorzulegen, und zwar von vormittags 10 Uhr bis mittags 1 Uhr. Die Nachmittagsstunden müssen, der reichhaltigen Tagesordnung wegen, ausschließlich den Beratungen gewidmet sein. (VII/817) B. Hoffmeister.

Landesverband Badischer Uhrmacher, E. V.

Tagesordnung zur Hauptausschußsitzung.

Die Herren, die nicht erscheinen, wollen sich zu den einzelnen Punkten äußern. Jahresbericht; Kassenbericht; Sterbekasse;



Stadthalle Magdeburg.

Der Ort der diesjährigen Reichstagung vom 19. – 23. August. ☐